

Make the difference



Gemeinsam für Kinder
aus suchtblasteten Familien

Mai 2021 – April 2023

www.euronetprev.org/projects/makethedifference

Mission und Vision

Kinder können ganz unterschiedlichen Formen von Gewalt ausgesetzt sein. Neben direkt gegen sie gerichteter physischer oder psychischer Gewalt, kann auch das Aufwachsen in einer suchtbelasteten Familie schwerwiegende Folgen haben und sogar zu einer Kindeswohlgefährdung führen.

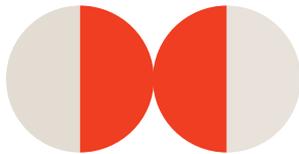
In den Partnerländern des Projektes leben 8-14 % aller Drogenkonsumierenden mit Kindern zusammen (EMCDDA, 2012). Zwar gibt es eine Vielzahl an Angeboten für suchtbelastete Familien, diese haben sich in der Vergangenheit aber meist auf die Qualifizierung von Fachkräften und die Entwicklung von Gruppenprogrammen für betroffene Kinder konzentriert. Angebote können aber erst dann wirksam greifen, wenn Kinder mit Unterstützungsbedarf frühzeitig erkannt werden. Dazu ist ein Ineinandergreifen der Unterstützungsmaßnahmen, primär aus den Bereichen der Jugend- und Suchthilfe, notwendig.

Vor diesem Hintergrund will Make the difference eine mögliche Kindeswohlgefährdung von Kindern aus suchtbelasteten Familien durch verbindliche Kooperationen zwischen der Jugend- und der Suchthilfe verhindern.

Bedarfe und Maßnahmen

Bedarf

Maßnahme



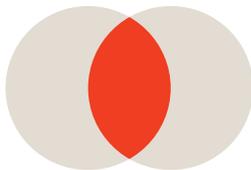
Um Kinder aus suchtbelasteten Familien zu erkennen und ihnen Hilfe anbieten zu können, sind verbindliche Kooperationsstrukturen zwischen Jugendhilfe und Suchthilfe auf lokaler Ebene notwendig.

Fachkräfte beider Hilfesysteme erarbeiten einen strukturierten Leitfaden für eine verbindliche Zusammenarbeit und setzen diesen praktisch um. Damit wird eine erfolgreiche Kooperation auf lokaler Ebene aufgebaut und tatsächlich gelebt.



Um Ressourcen einzusparen und eine ganzheitliche Versorgung zu gewährleisten sollten Synergien geschaffen und Nachhaltigkeit gefördert werden.

Bereits vorhandene Angebote für suchtbelastete Familien werden verankert und, basierend auf den jeweiligen Bedarfen vor Ort, durch neue ergänzt.



Fachkräfte brauchen Kenntnisse über Angebote und Hilfen in der eigenen Region sowie Grundkenntnisse der Suchthilfe und der pädagogischen Arbeit mit Familien.

Fachkräfte der Suchthilfe und -prävention erhalten eine Basisqualifizierung zu jugendhilferelevanten Aspekten. Auf der anderen Seite werden Fachkräfte der Jugendhilfe zu Themen der Suchtprävention und -hilfe geschult.

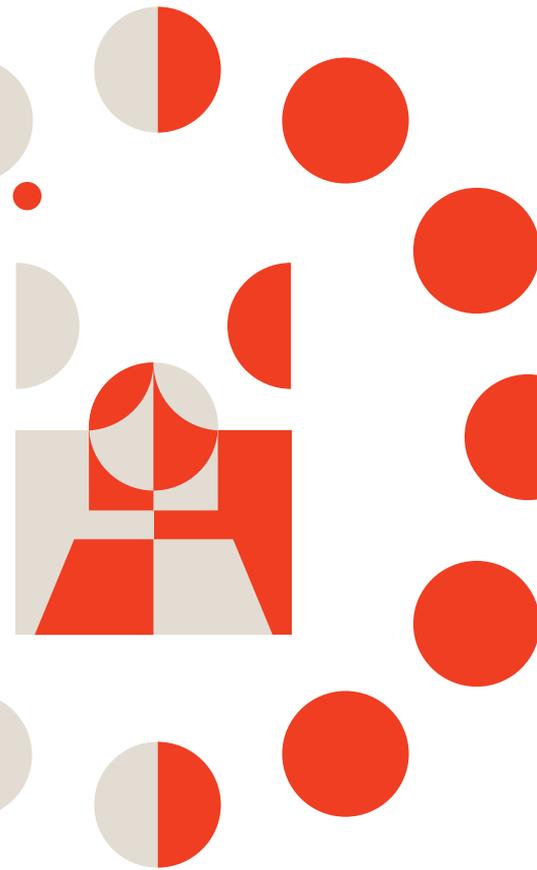


Familien mit Suchtproblemen scheuen oft den Gang zu Jugendämtern oder Beratungsstellen. Um die Zielgruppe zu erreichen und den Kindern Hilfe anbieten zu können, werden daher niedrigschwellige Angebote benötigt.

Ein Mentoring-Ansatz, der den Kindern positive Beziehungen zu stabilen Erwachsenen bietet und dadurch die Schutzfaktoren der Kinder fördert, wird etabliert.

Make the difference...

- ... fördert die Früherkennung & bietet frühe Hilfen für betroffene Kinder
- ... unterstützt das Zusammenspiel der verschiedenen Hilfesysteme
- ... fördert Synergien und nutzt vorhandene Ressourcen
- ... erhöht die Wirkung der Angebote beider Hilfesysteme
- ... verhindert bzw. mildert die Entwicklung von psychischen Problemen und einer Kindeswohlgefährdung bei suchtblasteten Familien



Was zeichnet Make the difference aus?

- Ein partizipativer Ansatz über Hilfesysteme hinweg
- Ein Leitfaden mit den praktischen Erfahrungen aus ganz Europa, der die Entwicklung einer Kooperationsvereinbarung erleichtert.
- Ein ganzheitliches Konzept: Aufbau von Hilfesystem-übergreifenden Strukturen, Umsetzung von Angeboten für die betroffenen Familien und Qualifizierung von Fachkräften
- Die Berücksichtigung bestehender Strukturen und Angebote
- Ein erprobter Mentoring-Ansatz

Partner aus ganz Europa



Belgien
ZORGGROEP ZIN

Spanien
DEPARTAMENT DE SALUT –
GENERALITAT DE CATALUNYA

Italien
FORUM PRÄVENTION | PREVENZIONE
ONLUS

Niederlande
STICHTING TACTUS VERSLAVINGSZORG

Portugal
IREFREA - INSTITUTO EUROPEU DE
INVESTIGACAO DE FACTORES DE RISCO
DE CRIANCA E ADOLESCENTES

Slowakei
OBCIANSKIE ZDRUZENIE
PREVENCIA V&P

Tschechien
NARODNI USTAV DUSEVNIHO ZDRAVI

Griechenland
KENTRO PROLIPSIS TON EKSARTISSEON
KE PROAGOGIS PSYCHOKINONIKIS YGIAS
ATHINA YGIA

Finnland
EHKAISEVA PAIHDETYO EHYT RY
FOREBYGGANDE RUSMEDELSARBETE

Zypern
KENTRO ENIMEROSIS KAI THERAPEIAS
EXARTIMENON ATOMON KENTHEA LIMITED

Slowenien
NACIONALNI INSTITUT ZA JAVNO ZDRAVJE

Deutschland
ARBEITERWOHLFAHRT KREISVERBAND
SIEGEN-WITTGENSTEIN/OLPE



Make the difference

Schlagworte

Suchtbelastete Familien,
Kinderschutz, Suchtprävention,
Kinder- und Jugendhilfe,
Kooperation, Mentoring-Ansatz,
Hilfesysteme, ganzheitlicher
Ansatz

Projektgruppe

13 Partner aus
12 EU-Ländern

Projektkoordination

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Landschaftsverband
Westfalen-Lippe
LWL-Koordinationsstelle Sucht,
Deutschland
www.lwl-ks.de
Projektleiterin:
Dr. Gaby Bruchmann
Ansprechperson:
Rebekka Steffens
T +49 251 591 5382
E rebekka.steffens@lwl.org

Website

[www.euronetprev.org/projects/
makethedifference](http://www.euronetprev.org/projects/makethedifference)

Nationaler Kontakt

AWO Suchthilfe Siegen
Hindenburgstraße 8
57072 Siegen
0271-386812-0
www.suchthilfe-siegerland.de

The content of this flyer represents the views of the authors only and is their sole responsibility. The European Commission does not accept any responsibility for use that may be made of the information it contains.



Kofinanziert durch das
Programm "Rights, Equality and
Citizenship" der Europäischen
Union (2014-2020)